IFLA-News

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **7 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ifla

Sekretariat/Secrétariat/Secretary:
Centro de Estudos de Arquitectura
Paisagista, Tapada da Ajuda,
Lissabon (Portugal)

Ifla-Mitteilungen

Zeitschrift ANTHOS.
Die Mitglieder des Bureaus bemühen sich, der Zeitschrift ANTHOS als dem offiziellen Organ der IFLA zu einer weiteren Verbreitung zu verhelfen. Nehmen auch Sie als Leser der Zeitschrift sich dieser Aufgabe an. Mit der verstärkten Abonnentenzahl verbreitet sich auch die Vorstellung darüber, was die IFLA ist und was sie will. Wollen nicht auch Sie uns dabei helfen, indem Sie in Ihrem Kollegenkreis fragen, ob dort die Zeitschrift schon gelesen wird?

IFLA-Jahrbuch.
In früheren Jahren war es üblich, dass das IFLA-Buch eines Kongresses beim nächsten vorlag. Das IFLA-Buch, das jetzt fertig sein sollte, wird den Themenkreis des 10. Kongresses in Stuttgart aufgreifen. Vorträge, die dort gehalten wurden, bilden den Grundstock des Buches. Wesentlich ergänzt werden diese durch neue Beiträge aus dem Bereich der Stadt- und Landesplanung. Das Buch war zum IFLA-Kongress in Montreal noch nicht fertig. Viel Uebersetzungsarbeit, verspäteter Eingang der Manuskripte waren die Ursache für das verspätete Erscheinen. Wir müssen dafür um Verständnis bitten. Gleichzeitig wollen wir aber die Hoffnung haben, dass das Buch einen grossen Abnehmerkreis findet. Es ist nicht übertrieben, wenn wir behaupten, dass es das abwechslungsreichste Buch werden wird, das bisher zu den Problemen der Stadt- und Landesplanung erschienen ist.
Bestellungen für dieses Buch können auch beim Sekretariat der IFLA aufgegeben werden. Wir werden diese Bestellungen an den Verlag weiterleiten.

Kurse der IFLA.
In Zusammenarbeit mit einer portugiesischen Stiftung bereitet die IFLA unter der Federführung von Prof. Cabral einen Kurs in Lissabon vor, bei dem die folgenden Themen diskutiert werden sollen:
Historische Gärten als historische Monumente
Unterhaltung und Pflege historischer Gärten.
Wir hoffen, dass wir nach diesem Kurs verstärkt die Forderungen nach dem Schutz historisch bedeutsamer Gärten in allen Teilen der Welt erheben können.

IFLA-Kongress 1970.
Dieser Kongress wird in Lissabon stattfinden. Er wird sich sehr ausführlich mit Fragen der Landwirtschaftsplanung in Entwicklungsländern beschäftigen. Der Kongress wird im Herbst 1970 stattfinden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Communications Ifla

Revue ANTHOS.
Les membres du bureau s'efforcent de propager davantage la revue ANTHOS qui est l'organe officiel de l'IFLA. Nous prions les lecteurs de cette revue de nous aider à accomplir cette tâche. Par l'augmentation du nombre des abonnés, nous obtenons en même temps que la notion de ce qu'est l'IFLA et de ce qu'elle veut s'étende davantage. Ne voudriez-vous pas nous aider vous aussi en demandant à vos collègues s'ils lisent déjà cette revue?

Annuaire IFLA.
Les années précédentes, il était d'usage de présenter le livre IFLA du congrès précédent au prochain congrès. Le livre IFLA qui devrait être terminé à présent sera dédié aux thèmes du 10ème congrès à Stuttgart. Les conférences prononcées à cette occasion forment la base de ce livre. Ces textes de conférence sont complétés par de nouvelles contributions dans le domaine de la planification de villes et pays. Le livre n'était pas encore terminé lors du congrès IFLA de Montreal. Des changements dans la maison éditrice, une quantité excessive de travail de traduction et l'arrivée en retard des manuscrits ont été la cause de sa parution si tardive. Nous vous prions de bien vouloir excuser ce retard. En même temps, nous osons espérer que le livre trouvera beaucoup d'acheteurs. Nous n'exagérons pas en affirmant que ce sera le livre le plus varié qui ait paru jusqu'aujourd'hui au sujet des problèmes de la planification de villes et pays. Des commandes pour ce livre peuvent être faites au secrétariat de l'IFLA. Nous transmettrons ces commandes à la maison éditrice.

Cours de l'IFLA.
En collaboration avec une fondation portugaise, l'IFLA prépare, sous la direction du Prof. Cabral, un cours à Lisbonne, lors duquel les thèmes suivants seront discutés:
Jardins historiques comme monuments historiques
Entretien et soin des jardins historiques.
A la suite de ce cours, nous espérons pouvoir demander qu'une protection accrue soit accordée aux jardins d'importance historique dans toutes les parties du monde.

Congrès IFLA 1970.
Ce congrès aura lieu à Lisbonne. Il s'occupera très en détail des questions de la planification du paysage dans les pays en développement. Le congrès aura lieu en automne de 1970. Les travaux préliminaires sont déjà en cours.

Ifla News

ANTHOS Magazine
The Bureau members are making efforts to secure broader circulation to ANTHOS Magazine as the official medium of IFLA. As a reader of the magazine, please assist us in this effort. With a greater number of subscribers, the understanding of what IFLA is and strives for will be gaining ground. You will surely help us by enquiring among your colleagues whether they read the magazine.

IFLA Annual
It was usual in former years for an IFLA Annual on a congress to be available at the next. The IFLA Annual that should now be ready will deal with the subject-matter of the loth Congress in Stuttgart. Papers read there form the basis of the book. They are substantially complemented by new contributions dealing with city and country planning. The Annual had not been finished by the Montreal Congress. Changes in the publisher's organization, an above-average volume of translations and late arrival of manuscripts were the causes for the delay, for which we apologize. At the same time, however, we hope that the book will find many buyers. We do not exaggerate in claiming that it will become the most many-facetted book that has so far been published on the problems of city and country planning.
Orders may also be addressed to the IFLA Secretariat. We will forward them to the publishers.

IFLA Courses
In collaboration with a Portuguese foundation, IFLA is preparing a course in Lisbon with Professor Cabral as the director. The following subjects will be dicussed:
Historical gardens as historical monuments
The maintenance and care of historical gardens.
We hope that we can, upon conclusion of this course, more intensively demand the protection of historically significant gardens throughout the world.

1970 IFLA Congress
This congress will be held in Lisbon and it will exhaustively deal with questions of landscape planning in emerging nations. The congress will be held in the autumn of 1970 and preparatory work is already being performed.

IFLA

Nach dem Kongress der International Federation of Landscape Architects vom Juni dieses Jahres in Montreal/Kanada, veröffentlichen wir einen Bericht des Präsidenten der IFLA, Herrn Richard Schreiner, Garten- und Landschaftsarchitekt, Stuttgart.

Die Tätigkeit der IFLA hängt hauptsächlich von den Mitgliedern des Grossen Rates ab, welche meistens den Delegierten der verschiedenen nationalen Vereinigungen entsprechen, die der IFLA angeschlossen sind. Der Grosse Rat tritt jährlich einmal zusammen, und in diesem Jahr ergriffen wir während des Kongresses die Gelegenheit, eine Sitzung des Grossen Rates zu organisieren, wo die folgenden Empfehlungen gemacht wurden: Die Exekutive, welche die Beschlüsse des Grossen Rates ausführt, setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, dem Generalsekretär und dem Schatzmeister, welche dreimal jährlich zusammentreten, um die Geschäfte zu prüfen und die nötigen Beschlüsse zu fassen. Momentan ist Herr Breman aus Amsterdam Generalsekretär und Prof. Aspesaeter aus Oslo Schatzmeister. Seit drei Jahren hat die Organisation ein Sekretariat in Lissabon, Portugal — Instituto Superior de Argronomia, Tapa da Ajuda — und die Sekretärin ist Frl. Rochus. Dieses Sekretariat ist wichtig für die IFLA, welche ihre Aktivität ständig vergrössert.

Gemäss dem Entschluss des Grossen Rates haben wir versucht, stärker zu werden, in dem wir mit internationalen Organisationen, wie beispielsweise der UNESCO zusammenarbeiten. Als Resultat unserer Anstrengungen wurde die IFLA eingeladen, mit der UNESCO zusammenzuarbeiten.

Wir haben auch mit anderen internationalen Organisationen einen ständigen Kontakt hergestellt (YUCN, FAO, Worldwide Life Fund, der internationalen Gesellschaft für Haus- und Städteplanung, UIA, AIT etc.), welche alle deutlich zum Ausdruck brachten, dass sie an einer aktiven Mitarbeit der IFLA interessiert seien.

Wir sind der Meinung, dass eine solche Mitarbeit eines der wichtigsten Ziele der IFLA werden sollte, da es notwendig ist, viele wichtigen Probleme von gegenseitigem Interesse zu lösen. Die Delegierten der IFLA, welche Zusammenkünften von solchen Organisationen beiwohnten, wurden beauftragt, über die Treffen zu berichten und ihre Berichte wurden dem Grossen Rat der IFLA übermittelt.

Es muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass viele führende internationale Organisationen, ebenso wie deren Leitung, noch sehr wenig über unseren Beruf wissen. Es ist also vordringliches Ziel der IFLA, bessere Kenntnis darüber zu vermitteln, was ein Gartenarchitekt ist und welche Möglichkeiten er hat.

Um dies zu erreichen, hat die IFLA mehrere Mittel zur Verfügung:

1. Die Durchführung von Kongressen und Ausstellungen, welche einen erweiterten Austausch von Gesichtspunkten und Ideen in einem weltweit verbreiteten Beruf erlauben.
2. Persönlichen Kontakt mit internationlen Organisationen und den angeschlossenen Berufen, indem man sie so gut wie nur möglich über die Vorteile orientiert, welche sie aus einer engen Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten ziehen können.
3. IFLA-Publikationen und Bücher, Pressematerial, welches viermal jährlich an über 100 spezialisierte Zeitschriften geht und speziell an: ANTHOS, Vierteljahreszeitschrift, welche in Zürich herausgegeben wird und vier Seiten für IFLA Nachrichten und Information freihält.

Um das bestmögliche Verständnis und beste Kenntnis für IFLA zu erreichen, ist es unumgänglich, dass alle Mitglieder des Grossen Rates eng zusammenarbeiten. Ihnen obliegt es, das Pressematerial und IFLA Nachrichten bei solchen Personen und Institutionen zirkulieren zu lassen, die sie dafür geeignet und daran interessiert halten, und dieses Material auch in ihrem eigenen Land möglichst an Zeitschriften zu richten, die es publizieren. Auch sollten die Mitglieder des GR, hauptsächlich die Delegierten der nationalen Vereinigungen, solche Nachrichten beschaffen durch technische Information.

Während des letzten Jahres genehmigte der GR die letzte Revision der IFLA-Statuten, beschloss ferner, sie drucken zu lassen und allen daran Interessierten ein Exemplar davon zur Verfügung zu stellen.

Prof. Vaughan, Vorsitzender des Ausbildungskomitees und seine Mitarbeiter haben einen sehr verständlichen und gültigen Bericht über die Ausbildung verfasst, welcher nun gedruckt worden ist. Auf Verlangen können solche Exemplare beim Sekretariat bestellt werden. Dieser Bericht ist ein erster Schritt, und das Ausbildungskomitee wird seine Arbeit fortsetzen in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des GR.

IFLA

Après le Congrès de l'International Federation of Landscape Architects, qui a eu lieu au mois de juin de cette année à Montréal/Canada, nous publions un rapport du Président de l'IFLA, M. Richard Schreiner, architecte paysagiste, Stuttgart.

Les activités de l'IFLA dépendent en premier lieu des membres du Grand Conseil qui correspondent généralement aux délégués des différentes associations nationales annexées à l'IFLA. Le Grand Conseil se réunit une fois par an, et cette année, nous avons, pendant le Congrès, profité de l'occasion pour organiser une séance du Grand Conseil. Les suivantes recommandations ont été faites à cette occasion: l'exécutive, qui accomplit les décisions du Grand Conseil, se compose du Président, du secrétaire général et du trésorier. Ces derniers se réunissent trois fois par an pour examiner les affaires et prendre les décisions nécessaires. En ce moment c'est M. Breman d'Amsterdam qui en est le secrétaire général et le Prof. Aspesaeter d'Oslo qui en est le trésorier. Il y a trois ans que l'organisation a un secrétariat à Lisbonne, Portugal — Instituto Superior de Agronomia, Tapada da Ajuda — et la secrétaire en est Mlle. Rochus. Ce secrétariat est important pour l'IFLA qui élargit continuellement son domaine d'activiés.

Suivant la décision du Grand Conseil, nous avons essayé de devenir plus puissants en collaborant avec des organisations internationales comme par exemple l'UNESCO. Comme résultat de nos efforts, l'IFLA a été invitée à collaborer avec l'UNESCO.

Nous avons également établi un contact permanent avec d'autres organisations internationales (YUCN, FAO, Worldwide Life Fund, la Société internationale pour la planification de maisons et de villes, UIA, AIT, etc.) qui toutes se sont nettement déclarées intéressées à une collaboration active de l'IFLA.

Nous sommes d'avis qu'une collaboration de ce genre devrait constituer un des buts les plus importants de l'IFLA, car il est nécessaire de résoudre reaucoup de problèmes considérables et d'intérêt commun. Les délégués de l'IFLA, qui ont assisté à des réunions d'organisations de ce genre, ont été chargés de donner des informations sur ces rencontres, et leurs rapports sont envoyés au Grand Conseil de l'IFLA.

Il faut mettre en évidence ici que beaucoup d'organisations internationales dirigeantes ainsi que leur direction savent encore très peu sur notre profession. C'est donc un des premiers buts de l'IFLA que de propager de meilleures connaissances sur ce qu'est un architecte paysagiste et sur les possibilités qu'il a.

Pour atteindre ce but, l'IFLA dispose de plusieurs moyens:

1º L'exécution de congrès et d'expositions qui permettent un échange de points de vue et d'idées plus vaste dans une profession si répandue dans le monde.

2º Contact personnel avec les organisations internationales et les professions y annexées en informant aussi bien que possible sur les avantages qu'elles peuvent tirer d'une collaboration étroite avec les architectes paysagistes.

3º Publications et livres de l'IFLA, matériel de presse qui est envoyé quatre fois par an à plus de 100 revues spécialisées et notamment à: ANTHOS, la revue trimestrielle éditée à Zurich réservant quatre pages pour nouvelles et informations de l'IFLA.

Pour obtenir plus de compréhension et les meilleures connaissances à faveur de l'IFLA, une étroite collaboration de tous les membres du Grand Conseil est indispensable. C'est à eux de faire circuler le matériel de presse et les nouvelles IFLA auprès des personnes et des institutions qu'ils considèrent qualifiées et intéressées à remettre ce matériel, aussi dans leur propre pays, si possible à des revues qui les publient. Aussi les membres du Grand Conseil, surtout les délégués des associations nationales, devraient se procurer de ces nouvelles par moyen d'informations techniques.

Pendant l'année écoulée, le Grand Conseil a donné son approbation à la dernière révision des statuts de l'IFLA. Il a été également décidé de les faire imprimer et de mettre un exemplaire à disposition de toutes les personnes qui pourraient y être intéressées.

Le Prof. Vaughan, président du Comité de formation et ses collaborateurs ont rédigé un rapport très clair et valable sur la formation, rapport qui a été imprimé. Des exemplaires peuvent en être commandés au secrétariat sur demande. Ce rapport est un premier pas, et le Comité de formation continuera son travail en collaboration avec tous les membres du Grand Conseil.

D'autres groupes s'occupent des domaines: jar-

IFLA

Following the congress of the International Federation of Landscape Architects held in Montreal, Canada, in June last, we published a report prepared by the IFLA President, Mr. Richard Schreiner, Garden and Landscape Architect, Stuttgart.

The activities of IFLA depend mainly on the members of the Grand Council who are mostly identical with the delegates of the various national associations that have joined IFLA. The Grand Council meets once annually and this year we seized the opportunity offered by the Congress to hold a meeting of the Grand Council in which the following recommendations were made: the executive which implements the resolutions of the Grand Council is composed of the President, the Secretary General and the Treasurer who meet three times a year in order to examine business and to take the necessary decisions. At present, Mr. Breman of Amsterdam is the Secretary General and Professor Aspesaeter of Oslo the Treasurer. For three years now, the Organization has run a Secretariat in Lisbon, Portugal — Instituto Superior de Agronomia, Tapada da Ajuda — and Miss Rochus is the Secretary. The Secretariat is important to IFLA as it continuously expands its activities.

In accordance with the resolution of the Grand Council we have endeavoured to become stronger by co-operating with international organizations, such as UNESCO. As a result of our efforts, IFLA has been invited to collaborate with UNESCO. We have also established permanent contact with other international organizations (YUCN, FAO, Woldwide Life Fund, the international federation for house and town planning, UIA, AIT etc.) which all clearly stated that they are interested in the active collaboration of IFLA.

We feel that such collaboration should become one of the most important objectives of IFLA since it is necessary to solve many important problems of mutual interest. The IFLA delegates who took part in meetings of such organizations were instructed to report on them and their reports have been submitted to the Grand Council of IFLA.

It must be mentioned here that many leading international organizations and their executives still know very little about our profession. It is therefore an urgent task of IFLA to provide better information on what a garden architect is and what possibilities he has.

In order to do so, IFLA has several expedients at its disposal: —

1. Organization of congresses and exhibitions which render possible a broader exchange of views and ideals in a worldwide profession.
2. Personal contact with international organizations and the member trades, informing them as well as possible of the advantages that they may derive from close collaboration with the landscape architect.
3. IFLA publications and books, material for the press that reaches over 100 specialized journals four times annually, particularly ANTHOS, the quarterly magazine published in Zurich that reserves four pages for IFLA news and informations.

In order to achieve the best possible understanding and knowledge of IFLA it is indispensable for all members of the Grand Council to co-operate closely. They are called upon to circulate the material for the press and IFLA news among such persons and institutions as they deem suitable and interested, and to address such material to magazines of their countries which are likely to publish it. Again the members of the Grand Council, mainly the delegates of the national associations, should provide such news by technical information.

In the course of last year, the GC approved the last amendement of the IFLA Articles and resolved to have them printed and make a copy thereof available to anyone interested.

Professor Vaughan, Chairmain of the Training Committee, and his collaborators have prepared a highly intelligible and definitive report on training which has now been printed. Upon request, copies can be obtained from the Secretariat. This report constitutes a first step and the training committee will continue its work in collaboration with all members of the GC.

Other panels are working on historical gardens, roads in the landscape, literature, and we hope that they may soon report on their success.

The international federation of architects has set up a number of rules for international competitions in architecture and town planning. While these rules are recognized by UNESCO, no regulations regarding competitions in landscape design have been recognized and the GC has resolved that IFLA should achieve such recognition in collaboration with UIA and UNESCO.

Andere Gruppen bearbeiten: Historische Gärten, Strassen in der Landschaft, Bücherkunde. Wir hoffen, sie werden uns bald über ihre Erfolge berichten können.
Die Internationale Vereinigung der Architekten hat eine Reihe von Bestimmungen festgesetzt für internationale Wettbewerbe in Architektur und Städteplanung. Während diese Bestimmungen von der UNESCO anerkannt werden, sind noch keine Bestimmungen für die Wettbewerbe über Landschaftsgestaltung anerkannt und der GR beschloss, dass die IFLA dies in Zusammenarbeit mit der UIA und der UNESCO erreichen sollte.
Die Mitglieder der IFLA sind nationale Gesellschaften der Landschaftsarchitekten, sowie Einzelmitglieder, welche ausnahmsweise zugelassen werden, sofern in deren Land keine nationale Gesellschaft besteht. Die Einzelmitglieder sollten so bald als möglich eine nationale Vereinigung bilden. Diejenigen aus Australien und Südafrika haben dies bereits getan, sodass eine nationale Vereinigung in diesen beiden Ländern nun besteht. Bei seinem letzten Treffen stimmte der GR der Aufnahme dieser beiden Vereinigungen als Mitglieder zu.
Der Verband der tschechoslowakischen Landschaftsarchitekten hat ebenfalls um Mitgliedschaft gebeten und der GR stimmte für seine Aufnahme.
Wir freuen uns sehr, diese neuen Mitglieder willkommen zu heissen und hoffen auf ihre fruchtbare Mitarbeit im IFLA-Programm.
Andere Beitrittsgesuche für Einzel-Mitgliedschaft wurden vom GR geprüft, aber es wurden noch keine Entschlüsse gefasst, weil die Bewerber die nötigen Unterlagen für ihre Qualifikation noch nicht vorlegen konnten.
Dies ist eine kurze Zusammenfassung über den neuesten Stand der Dinge, und wir sind uns völlig im klaren, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben.
Die finanzielle Situation der IFLA ist nicht gerade rosig, und ihr Einkommen beruht praktisch nur auf Mitgliederbeiträgen. Natürlich ist es schwierig, damit anspruchsvolle Programme zu bestreiten.
Das Thema des Kongresses in Montreal behandelte nur eines unserer Probleme: Erholung. Wir wissen wohl, dass es viel mehr erstrangige Probleme zu lösen gilt.
Heute gehört es zum Allgemeinwissen, dass wir einer Bevölkerungsexplosion gegenüberstehen. Diese stellt neue und verschiedene Ansprüche gerade an die Landschaft. Sie selbst kann ja nicht vergrössert werden, von ihr hängen wir ab, leben wir doch in einer natürlichen Welt. Steigende Ansprüche an die Landschaft können beobachtet werden in den hochentwickelten Ländern ebensosehr wie in den Ländern, welche Handel und Industrie gerade erst entwickeln. Grosse Teile der Weltbevölkerung leiden Hunger — im Widerspruch mit den ständigen Verbesserungsmethoden der Kultivierung in ihren Ländern. Besonders schöne und erhaltenswerte Teile der Landschaft sind in Gefahr, weil oftmals die Interessen der Einzelnen höher sind als das Wohl der Allgemeinheit.
Natürliche Quellen sind in Gefahr, weil sie oftmals überfordert werden. Man zieht dabei nicht genügend in Betracht, dass solche Quellen unersetzlich sind.
Wie schon öfters festgehalten, wird die Landschaft auf alarmierende Art und Weise verschwendet, anstelle von kluger Erhaltung. Um diese Gefahren zu bekämpfen, müssen wir mehr über die Landschaft wissen und ihr mehr Respekt zollen.
Der Verband der Landschaftsarchitekten, welcher die Landschaftsarchitekten der ganzen Welt vertritt, wendet sich an die Völker und Regierungen der ganzen Welt, die Zukunft durch folgende Mittel zu sichern:
1. Sämtliche Ortsplanungen müssen bestehende, physikalische Bedingungen besser in Betracht ziehen.
2. Pläne für Landschaftsgestaltung müssen auf den geographischen Tatsachen beruhen, um die vollen Möglichkeiten auszuschöpfen.
3. Die Vorbereitungen durch Landschaftsplanung sind verbindlich für Areal-Ueberbauungen wie auch für offenes Gelände, denn Stadt und Land kommen in immer engere Beziehung zueinander.
4. Zonen landschaftlicher Schönheit müssen zum Wohl der Menschheit erhalten bleiben.
5. Man muss Schritte ergreifen, um die biologische Gesundheit und Fruchtbarkeit der Landschaft zu erhalten.
6. Die Sorge um einen gesunden Ausgleich der Natur muss vermehrt werden.
7. Die Menschen sollten besser vertraut gemacht werden mit dem Wert der Landschaft.
8. Im Erziehungswesen sollte dem Element Natur- und Landschaftswissenschaft mehr Bedeutung zukommen.
9. Die Forschung in allen Gebieten, die den natürlichen Lebensraum betreffen, muss intensiver be-

dins historiques, routes dans le paysage, livres. Nous espérons qu'ils pourront bientôt nous donner des informations sur leurs succès.
L'association internationale des architectes a établi une série de dispositions pour des concours internationaux d'architecture et de planification de villes. Ces dispositions ayant été reconnues par l'UNESCO, des dispositions pour les concours d'aménagement du paysage n'ont cependant pas été reconnues, et le Grand Conseil a décidé que l'IFLA devrait obtenir leur reconnaissance en collaboration avec l'UIA et l'UNESCO.
Les membres de l'IFLA sont des sociétés nationales d'architectes paysagistes, ainsi que des membres individuels admis exceptionnellement s'il n'existe pas de société nationale dans leur pays. Les membres individuels devraient fonder une société nationale aussitôt que possible. Les membres de l'Australie et de l'Afrique du Sud ont déjà fondé des sociétés dans ces deux pays. Lors de sa dernière réunion, le Grand Conseil a donné son approbation à l'admission de ces deux sociétés comme nouveaux membres.
L'association des architectes paysagistes tchécoslovaques a également demandé d'être admise comme membre, et le Grand Conseil a voté pour son admission.
Nous avons le plaisir de donner la bienvenue à ces nouveaux membres, et nous espérons que leur collaboration au programme IFLA sera productive.
D'autres demandes d'admission de membres individuels ont été examinées par le Grand Conseil, mais aucune décision n'a encore été prise jusqu'aujourd'hui parce que les candidats n'avaient pas encore pu présenter les documents nécessaires pour leur qualification.
C'est là un bref résumé concernant le plus récent état de choses, et nous sommes tout à fait persuadés que nous avons encore un long chemin à parcourir.
La situation financière de l'IFLA n'est pas précisément brillante, ce ne sont pratiquement que les contributions des membres qui composent son revenu. Il va donc de soi qu'il est difficile, sur cette base, de faire face à des programmes d'une certaine envergure.
Le thème du Congrès de Montréal ne s'occupait que d'un de nos problèmes: la récréation. Nous ne nous doutons pas qu'il y aurait bien plus de problèmes de premier ordre à résoudre.
Il est de connaissance générale aujourd'hui que nous faisons face à une explosion de la population. Ceci présente de nouvelles exigences très variées surtout envers le paysage. Celui-ci ne peut être agrandi, nous en dépendons, vivant, comme nous le faisons, dans un monde naturel. L'on peut observer cet accroisement d'exigences au paysage tant dans les pays hautement développés qu'également dans les pays qui sont juste en train de développer leur commerce et leur industrie. De grandes parties de la population du monde souffrent de la faim — un fait qui reste en contradiction avec les méthodes d'amélioration de la culture appliquées continuellement dans ces pays. Il y a des parties du paysage specialement belles et dignes d'êtres conservées à leur état naturel qui sont en danger, du fait que souvent les intérêts individuels sont mis à la place du bien-être général.
Des sources naturelles sont en danger parce qu'elles sont souvent mises à trop dure épreuve. On ne considère pas assez que ces sources sont irremplaçables.
Comme il a été souvent constaté, le paysage est gaspillé d'une manière alarmante. Il faudrait au contraire s'efforcer de le conserver avec sagesse. Afin de pouvoir combattre ces dangers, nous devons savoir plus sur le paysage et le tenir plus en respect.
L'association d'architectes paysagistes, qui représente les architectes paysagistes du monde entier, se dirige à tous les peuples et aux gouvernements du monde entier afin d'assurer le futur par les moyens suivants:
1 Toutes les planifications de lieux sont tenues à prendre plus en considération les conditions physiques existantes du paysage.
2 Les plans pour l'aménagement du paysage doivent se baser sur les faits géographiques afin de profiter en plein de toutes les possibilités.
3 Les préparations de planification du paysage sont obligatoires pour l'urbanisation d'aires ainsi que pour des terrains libres, car les relations entre les villes et la campagne deviennent toujours plus étroites.
4 Les plus beaux paysages doivent être conservés pour le bien-être de l'humanité.
5 Il faut entreprendre des mesures pour conserver la santé biologique et la fertilité du paysage.
6 Il faut intensifier les soins pour un équilibre salutaire de la nature.
7 Les hommes devraient être amenés à mieux connaître la valeur du paysage.

The IFLA members are national associations of landscape architects and individuals admitted by way of exception in the case that there exists no national association in their countries. Individual members should form a national association as soon as possible. Those in Australia and South Africa have already done so and national associations now exist in those countries. At its last meeting the GC approved the admission of those two associations.
The association of Czechoslovakian landscape architects has also applied for membership and the GC approved its admission.
We are very pleased to welcome these new members and hope that they will actively collaborate in the IFLA programme.
Other applications for individual membership were studied by the GC but not resolutions were passed because the applicants are not yet in a position to produce the necessary data regarding their qualifications.
This is a brief summary of the latest status and we are fully aware that we still have a long way to go.
The financial position of IFLA is not very favourable and its revenue consists virtually of membership fees only. It is naturally difficult to go into more ambitious programmes ont that basis.
The Montreal Congress dealt only with one of our problems: Recreation. We know full well that there are many more problems of prime importance.
It is today general knowledge that we are facing a population explosion. This makes new and different demands of the landscape. In itself it cannot be enlarged; we depend on it since we live in a natural world. Growing demands made of the landscape can be observed in highly developed countries as well as in those where commerce and industry are only just emerging. Large portions of the world's population go hungry — in contradiction to the continuous improvements of cultivation methods in their countries.
Extremely beautiful portions of the landscape that deserve of preservation are in jeopardy because individual interests often come before the public weal.
Natural sources are endangered because they are frequently overtaxed. It is not sufficiently recognized that such sources are irreplaceable.
As has often been pronounced, the landscape is wasted in an alarming manner rather than judiciously preserved. In order to combat these dangers, we must know more of a landscape and hold it in greater respect.
The Federation of Landscape Architects, which represents the world's landscape architects, applies to all peoples and governments the world over that they secure the future by the means here recited: —
1. All local planning must give more consideration to extant physical conditions in a landscape;
2. Plans for landscape designs must be based on geographical facts so as to exhaust the full possibilities;
3. Preparations by landscape planning are binding upon developments on particular lots and for the open country since the relationship between town and country is becoming gradually closer;
4. Areas of particular natural beauty must be preserved for the weal of mankind;
5. Steps must be taken to preserve the biological health and fertility of the landscape;
6. The promotion of a healthy balance in nature must be intensified;
7. Men must be made more familiar with the value of nature;
8. In education more weight must be placed on the section of the science of nature and landscapes;
9. Research in all fields relating to the natural habitat must be intensified;
10. Collaboration in science and the trades in terms of the biosphere must be increased and improved.
At the conclusion of a highly interesting Congress which enriches the history of IFLA, particularly by a wonderful exhibition on the evolution of landscape design in the history of Canada, I would thank our Canadian friends — also an the name of all IFLA members — particularly all those who spent so much of their valuable time and made great efforts in preparing it. Our gratitude also goes to their wifes who helped and made sacrifices, and to the women who made such an interesting programme for the ladies. Furthermore, I would express our deep gratitude to the Canadian authorities, the lecturers and chairmen, the welldisciplined guests and, most particularly, to those who worked «behind the lines».
Rirchard Schreiner

trieben werden.
10. Die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Beruf im Hinblick auf die Biosphäre muss vermehrt und verbessert werden.
Am Ende eines hochinteressanten Kongresses, welcher die Geschichte der IFLA bereichert, insbesondere durch eine wundervolle Ausstellung über die Entwicklung der Landschaftsgestaltung durch die Geschichte von Kanada, möchte ich unseren kanadischen Kollegen danken — auch im Namen aller Mitglieder der IFLA — insbesondere all denen, welche so viel ihrer kostbaren Zeit und Mühe aufbrachten, ihn vorzubereiten. Unsere Dankbarkeit erstreckt sich auch auf ihre Gattinnen, welche ebenfalls mithalfen und ihre Opfer brachten, ferner den Damen, welche solch interessantes Damenprogramm aufstellten. Auch möchte ich unsere tiefe Dankbarkeit gegenüber den kanadischen Behörden zum Ausdruck bringen, den Vortragenden gegenüber und den Vorsitzenden, den disziplinierten Gästen und ganz besonders den Tätigen «hinter der Front».
gez. Richard Schreiner.

8 L'élément sciences naturelles et du paysage devrait gagner en importance dans le domaine de l'éducation.
9 Il faut intensifier les recherches dans tous les domaines qui concernent l'espace naturel habitable.
10 La collaboration entre la science et la profession en vue de la biosphère doit être augmentée et améliorée.
A la fin d'un congrès si intéressant qui enrichit l'histoire de l'IFLA, surtout par une splendide exposition sur le développement de l'aménagement du paysage à travers l'histoire du Canada, j'aimerais remercier nos collègues canadiens — aussi au nom de tous les membres de l'IFLA — et surtout ceux qui ont offert une grande partie de leur temps si précieux et tant de peine pour préparer ce congrès. Notre gratitude s'étend également à leurs épouses qui ont également aidé et rendu beaucoup de sacrifices, ainsi qu'aux dames qui ont établi l'intéressant programme des dames.
En même temps, j'exprime notre profonde gratitude aux Autorités canadiennes, aux conférenciers et présidents, aux invités disciplinés et surtout à ceux qui ont travaillé «derrière le front».
signé Richard Schreiner

Fertigrasen — Entwicklung, Stand und Zukunft

Edgar W. Schweizer, dipl. Ing. agr.
Thun/Schweiz

1. Was versteht man unter Fertigrasen?
Als Fertigrasen im weiteren Sinn kann jede Grasnarbe bezeichnet werden, die bereits eine genügende Dichte aufweist, um in relativ dünner Schicht abgeschält, transportiert und wieder verlegt zu werden, ohne dabei auseinander zu fallen. Naturgemäss kommt die Verwendung von Fertigrasen überall da in Betracht, wo entweder die Zeit für die Aussaat fehlt oder die topographischen Verhältnisse eine Aussaat wegen Abschwemmgefahr usw. nicht zulassen. Ein Fertigrasen entspricht in seinem Charakter einem lebenden Bodenbelag und kann praktisch während der ganzen Vegetationsperiode mit guter Aussicht auf Erfolg verlegt werden. Dabei genügt es, das zu begrünende Bodenstück zu planieren und für Rasenzwecke genügend zu verfestigen, wobei man vorteilhafterweise eine gute Grunddüngung in den Boden einarbeitet. Die angelieferten Fertigrasen können einfach abgerollt, kräftig bewässert und eventuell angewalzt werden. Da eine intensive Bewurzelung des Untergrundes in der Regel 4 bis 5 Wochen in Anspruch nimmt, stellt dies gleichzeitig die erforderliche Schonzeit bei Verwendung von Fertigrasen auf Sportplätzen dar, während weniger intensiv benützte Grünflächen sofort betreten werden können.

2. Technik der Fertigrasenproduktion
a) Produktion auf Naturboden:
In USA, in letzter Zeit aber auch in Europa, sind eigentliche Rasenfarmen im Aufkommen begriffen, welche hektarenweise Zier- und Sportrasen nach den modernsten Prinzipien der Rasenkultur unterhalten, worauf die gut verwurzelten und dicht gewordenen Rasennarben mit Spezialmaschinen auf ca. 2 cm Dicke abgeschält und verkauft werden können. Voraussetzung für die rationelle Produktion von Fertigrasen sind grosse Flächen an ebenem, billigem und gut zugänglichem Land, sowie einer Bodenqualität, welche gewissen Spezifikationen zu entsprechen hat. Die Fertigrasen auf Naturboden werden in der Regel erst nach einem bis eineinhalb Jahren geschnitten und haben daher den Vorteil, dass die Grasnarbe bereits sehr kräftig geworden ist und dadurch besonders für die Verwendung auf Sportplätzen geeignet sind. Dank der weitgehenden Mechanisierungsmöglichkeit der Produktion ist deren Preis, besonders bei grösseren Flächen, sehr günstig.

b) Fertigrasen auf Kunstboden:
Anders liegt der Fall bei den in letzter Zeit auf dem Markt erschienenen Fertigrasen auf Kunststoffbasis. Deren Prinzip beruht darauf, dass auf eine nicht kultivierbare, undurchlässige Unterlage (z. B. Polyäthylenfolie) eine Trägerplatte aus Kunststoffschaum, bedeckt mit Sterilerde, ausgebreitet wird, welche dann angesät wird. Durch die relativ geringe Dicke der kultivierbaren Schicht von ca. 1 cm findet innert kurzer Zeit (ungefähr acht Wochen) eine äusserst starke Durchwurzelung statt. Naturgemäss ist die Durchwurzelung umso intensiver, je geringer die Dicke des Kulturbodens ist, was denn auch rasch zu einem überdurchschnittlich dichten Rasenpelz und frühzeitiger Verwendbarkeit der Rasenstücke führt für Ausstellungs- und Zierrasen.
Dadurch, dass diese Stücke bereits «in geschnittener Form» kultiviert werden müssen und die äussere dünne kultivierbare Schicht heikle Probleme bezüglich Austrocknung, Sonnenbrand, aber auch Wasserüberfluss stellt, sind für diese Produktion umfangreiche Kunstbauten, Installationen und Unterhaltsarbeiten erforderlich. Der Vorteil dieser Produktionsart liegt vor allem im relativ geringen Gewicht von 5-20 kg/m² je nach Feuchtigkeit und Alter der Narbe. Dadurch entstehen geringere Transportkosten (Gewicht der Rasenziegel auf Naturboden 25-40 kg/m²). Sehr kleine Flächen (unter 100 m²) können auf diese Weise eher rationeller produziert werden, während die Produktion von grossen Flächen notwendigerweise teurer ist, als auf Naturboden. Interessant ist unter Umständen auch die «Produktion auf Bestellung» von bestimmten Rasensorten, in Anbetracht der relativ kurzen Produktionszeit von 8-10 Wochen.

3. Zusammenfassung und Ausblick
Nachdem die Fertigrasenkulturen in den USA zu einem eigentlichen Industriezweig geworden sind und ein wesentlicher Anteil von Hausrasen, Sportplätzen, öffentlichen Grünanlagen und Autobahn-Mittelstreifen sowie Verkehrsteilern mit der gewünschten Fertigrasenart ausgelegt werden, ist es geradezu erstaunlich, wie wenig diese Möglichkeit in der Schweiz bisher ausgenützt worden ist. Obwohl zugegeben ist, dass infolge der relativ hohen Grundstückpreise und der notwendigerweise kleineren Flächen die Fertigrasen niemals so billig produziert werden können wie in USA, ist doch zu berücksichtigen, dass Fertigrasen speziell an geneigten Flächen grosse Risiken vermeiden und zugleich den oft kostspieligen Anfangsunterhalt vermeiden. Besonders interessant sind Fertigrasen aber auch für Ausstellungen, Sportanlagen, Schwimmbäder und Hausgärten, überall da, wo der Zeitfaktor eine Rolle spielt. Obwohl die Technik der Herstellung von Fertigrasen bereits einen befriedigenden Stand erreicht hat, sollten durch Rationalisierungsmassnahmen und Verwendung verbesserter Materialien noch erhebliche Fortschritte erzielt werden können. Wenn auch nicht damit gerechnet werden kann, dass Fertigrasen jemals billiger sein werden als Direktsaaten von Rasen, darf doch eine gewisse Annäherung der Preise angenommen werden, was der Fertigrasenkultur einen starken Auftrieb geben könnte.

Neues Baufach-Lexikon

Im Verlag Alfred Dick, Esslingen ZH, ist die erste Ausgabe eines neuen Baufach-Lexikons erschienen. Dieses etwa 1700 Artikel umfassende Werk will als Ratgeber für Architekten, Ingenieure, Studenten und andere Interessenten dienen. Die Gartenbaubranche ist noch sehr mangelhaft vertreten, doch soll bereits die nächste Ausgabe des jährlich publizierten Lexikons entsprechend ergänzt werden. N.

Mondo-Bücher

Das neuste Mondo-Werk heisst «Grosse Ströme der Welt» und zeigt faszinierende Bilder aus Landschaften im Bereich von Missisippi, Ganges, Rhein, Amazonas und Kongo. Bedeutende Markenartikel-Fabrikanten geben Mondo-Punkte als Beilage zu ihren Produktionen, und diese Punkte können gegen Bilder eingetauscht werden. Die grossen Flüsse sind nicht nur preiswerte Transportwege und Energiequellen, sondern sie üben — wie schon in früheren Zeiten — eine starke Anziehungskraft auf den Menschen aus, die von der Fremdenverkehrsindustrie ausgewertet wird.